

Sachien und Nachbarschaft.

Kretsch. In den Mühlgraben gestürzt und ertrunken. Nachts stürzte der Glasarbeiter Max Engel aus Kretsch-Deuben, als er sich nach dem Besuche eines Gasthauses auf dem Heimweg befand, in einen Mühlgraben. Engel wurde ertrunken am Rechen der Mühle aufgefunden.

Heidenau. Neues Wählamt. Am Dienstag wird in Heidenau der Kernsprechwählkreis aufgenommen. Von diesem Tage an gelten im Ortsteil Heidenau neue dreifellige Nummern.

Coswig (Bez. Dresden). Coswig wurde Stadt. Der Reichsstatthalter hat der Gemeinde Coswig die Bezeichnung Stadt verliehen.

Birna. Das hätte schlimme Folgen haben können! Auf dem Schloßberg mochten sich mehrere Mädel an einem großen, fast einen Zentner schweren Stein zu schaffen, der schließlich den Schloßberg hinunterrollte und mit lautem Krach gegen eine Hauswand schlug. Untertags hätte der Stein noch schweres Unheil anrichten können, da ein Kinderwagen sich auf dem Weg befand. Doch ging der Stein knapp an ihm vorbei.

Königsbrunn. Scheunendbrand durch Selbstentzündung. Nachts wurde das Anwesen des Landwirts Oskar Wolf in Königsbrunn durch ein Schadenfeuer heimgezündet. Vermutlich durch Selbstentzündung von Waldstreu entstand ein Brand, dem die Scheune und das Stallgebäude zum Opfer fielen. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Rittau. Gastod zweier Frauen. Im benachbarten Pethau wurden die 74jährige Frau verw. Lednert und ihre 57jährige Tochter Liesbeth verw. Kofke gasvergiftet tot aufgefunden. Frau Kofke, die Witwe des früheren Bäckermeisters von Pethau, hatte ihrem Untermieter halb 6 Uhr morgens das Frühstück bereitet und sich dann offenbar noch einmal zu Bett gelegt. Ihre betagte Mutter dürfte sich dann am Gashahn zu schaffen gemacht haben, wobei sie den Gastod erlitt. Es wird angenommen, daß Frau Kofke, als sie ihre Mutter tot in der Küche liegen sah, im ersten Schreck gestürzt, gestürzt und brennungslos geworden ist, so daß sie dem austretenden Gas zum Opfer fiel. Größeres Unheil wurde dadurch verhindert, daß das Gas durch Automat in seinem Volumen beschränkt war. Wie die Ermittlungen ergeben haben, schiedet ein Verbrechen aus.

Musina (D.). In der Zongrube verschüttet. In den Zongruben von Riebschen wurde der 68jährige Arbeiter Robert Petau aus Riebschen von herabsitzenden Erdmassen, die sich offenbar durch die feuchte Witterung gelockert hatten, verschüttet. Arbeitskameraden gruben den Verschütteten sofort aus. Sie konnten ihn jedoch nur tot bergen.

Röhren. Heldennutter. Unter den hier mit dem Goldenen Ehrenkreuz ausgezeichneten Rüstern befindet sich eine Mutter, die achtzehn Kindern das Leben gab. Vier Söhne fielen im Weltkriege.

Freiberg. Junge in einer Pflanze ertrunken. Bei einem Siedlungshaus im Zug fiel der anderthalb Jahre alte Jochen Meyer, als er hinter einer Schar Gänse lief, in eine kleine Pflanze. Das Kind kam mit dem Gesicht nach unten zu liegen und ertrank, ehe der Vorfall bemerkt wurde.

Neudorf (Erzg.). 14jähriger zu Tod gequält. Als der 14 Jahre alte Siegfried Walther einen mit Kartoffeln beladenen Handwagen führte, kam das Fahrzeug auf abschüssiger Straße in immer größerer Geschwindigkeit. Schließlich verlor der Junge die Gewalt über den Wagen und wurde gegen einen Baum gequält. Der Bedauernswerte war auf der Stelle tot.

Thalheim. Von hinten angefahren. Der in Thalheim wohnende 42jährige Stumpfwirter Arno Dertel wurde auf der Jüdnitztalstraße von einem Motorradfahrer von hinten angefahren und mußte mit einem doppelten Unterschenkelbruch ins Kreisstrassenhaus gebracht werden. Der Motorradfahrer entkam unerschüttert.

Amtliche Verkündigung

Öffentliche Erinnerung an die Steuerzahlung.

- Es wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:
1. der am 10. Oktober 1939 fälligen Umsatzsteuerorauszahlungen,
 2. der bis 5. Oktober 1939 fällig gewordenen, sowie der bis zum 20. Oktober 1939 zu entrichtenden Lohnsteuer, Kriegszuschlag zur Lohnsteuer und Wehrsteuer,
 3. des am 10. Oktober 1939 fälligen Kriegszuschlags zur Einkommensteuer auf Grund der zugestellten Vorauszahlungsbescheide,
 4. des am 20. Oktober 1939 fälligen Kriegszuschlags zum Kleinhandelspreis von Bier, Tabakwaren usw.,
 5. der bis zum 10. und 20. Oktober 1939 zu entrichtenden Beförderungsteuer,
 6. der bis zum 10. Oktober 1939 zu leistenden Abschlagszahlungen auf Versicherungssteuer,
 7. des am 26. Oktober 1939 fälligen Beitrags zum Reichsnährband,
 8. des Steuerabzugs von Aufsichtsratsvergütungen,
 9. des Steuerabzugs vom Kapitalertrag.

Die Steuerabzugsbeträge sind binnen einer Woche nach Zustehen der Vergütungen bzw. des Kapitalertrags abzuführen.

Wer nicht pünktlich zahlt, hat einen Stummzuschlag von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrags sowie und sofortige Zwangsvollstreckungsmaßnahmen zu erwarten.

Finanzamt Rostau, 7. Oktober 1939.

Betr. Kohlenbezug!

Raut amtlichen Bekanntmachungen ist es notwendig, daß sich jeder Verbraucher sofort bei seinem Kohlenhändler in die Kundenliste eintragen läßt.

Die erste Meldung mit den Bezugsdaten ist nicht ausreichend. Angabe von Personenzahl, Wohnungsgröße, Jahresbedarf und bisheriger Bezug.

Wenden Sie sich sofort an Ihren Kohlenhändler!

Bezirksgruppe Wilsdruff im Verband Dresdner Holz- und Kohlenhändler.

Zwidau. Unterfunktionsraum niedergebrannt. Auf der Reichsbahnstation in Zwidau-Gablen geriet im sogenannten Koppermannschen Walde ein großer Holzschuppen, der vielen Arbeitern als Unterfunktionsraum diente, in Brand. Das Holzgebäude wurde mit allem Inhalt so schnell eingeäschert, daß beim Eintreffen der Feuerwehr nichts mehr davon vorhanden war. Die Wehr konnte nur noch den gefährdeten Wald schützen. Die Brandursache wird untersucht.

Marktneulichen. Gastod. Durch austretendes Gas beim Verlöschchen einer sogenannten Juglampe verunglückte das hochbetagte Ehepaar Ködel. Der 77 Jahre alte Chemann konnte nicht mehr zum Leben zurückgerufen werden; seine 85jährige Ehefrau liegt noch brennungslos im Krankenhaus.

Flauen i. B. 60 Fühner verbrannt. In der Nacht zum Donnerstag brach in einem Grundstück in der Kindemannstraße, Siedlung Flauen-Weiß, vermutlich durch Ueberblühung eines Abgasrohrs am Futterdämpfer, in einem Stall für Kleintiere Feuer aus. In den Flammen fielen 60 Fühner, 6 Hiegen, 12 Kaninchen, 2 Schweine und 2 Ferkel um.

Celsnig i. C. Im Bergwerk tödlich verunglückt. Der 37jährige Bergarbeiter Max Böttcher aus Gablen, Vater von drei Kindern, wurde auf der Gemerkshaus Grottesgrube in Celsnig beim Absteigen durch herabfallende Gesteinsmassen erschlagen. Er war sofort tot.

Leipzig. Reiche Liebesbeute. Nachts stiegen Unbekannte über einen zweieinhalb Meter hohen Zaun auf dem Gelände des Kreisbahnhofs, rissen die Fensterrahmen einer dort befindlichen Kantine aus, zerklüfteten ein Fenster und drangen durch die entstandene Öffnung ein. Sie entwendeten mehrere hundert Zigaretten verschiedener Marken und Zigaretten in losem Schachtel und Originalpackungen, einige Aligaramm Wurst, Speck, Gänsefett, drei Stück Butter, zwanzig Eier, ein Brot, sechs Pfund Mischkaffee, sechs Flaschen Weinbrand, gelbes Korn und Magenlikör im Gesamtwert von 300 Reichsmark.

Aufmarsch der Freude

Unter diesem Titel führt die Hitler-Jugend in allen deutschen Städten an den Sonntagen im Oktober mit ihren Einheiten, den Sing- und Spielscharen offene Singen und Klänge durch. In Sachien werden die Mädel und Jungmädel am kommenden Sonnabend und Sonntag die Wäge besänfteln und mit ihren frischen Liedern und ihrem Instrumentalspiel die Bevölkerung erfreuen. In vielen Orten ist das offene Singen der HJ. Gepflogenheit geworden, und nicht selten werden die Wäge und Räder selbst mitgeführt, auch wenn es nicht nur alte, bekannte Volkslieder sind. All die neuen Lieder der Jugend sind im großen Maße schon heute Lieber des ganzen Volkes geworden, weil sie aus seiner Jugend gewachsen sind.

Neue D- und Elzüge

Ab sofort verkehren wieder:

- 259 Chemnitz Hbf ab 13.28, Leipzig Hbf an 14.50 Uhr und C 264 Leipzig Hbf ab 17.46, Chemnitz Hbf an 19.10, täglich.
- E 104 Dresden Hbf ab 13.10, Flauen (Vogl.) ab. Hf. an 18.15 Uhr, Sonnabends.
- D 223 Flauen (Vogl.) ab. Hf. ab 17.11, Dresden Hbf. an 20.30 Uhr, Sonn- und feiertags.

Soldaten — Kameraden!

Unter diesem Titel veranstaltet der Reichsbund Leipzig am Sonntag, dem 15. Oktober, von 16 bis 18 Uhr, einen großen Kundentag für die in Dresden liegenden verwundeten Soldaten. Die erste Fahrt wurde am Freitag durchgeführt und fand bei den Soldaten, die von der Schönheit Dresdens begeistert waren, freudigen Widerhall. Zum Schluß wurden die Verwundeten von einer Dresdner Firma mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Stadtrundfahrt für verwundete Soldaten

Auf Anregung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet die Dresdner Straßenbahn mit ihren Spezialwagen Kundentagen für die in Dresden liegenden verwundeten Soldaten. Die erste Fahrt wurde am Freitag durchgeführt und fand bei den Soldaten, die von der Schönheit Dresdens begeistert waren, freudigen Widerhall. Zum Schluß wurden die Verwundeten von einer Dresdner Firma mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Brot und Badwerk in alter Zeit

Das älteste germanische Brot bestand nur aus dem aus Wasser und Mehl gekneteten Teig und hatte nur noch einen Zusatz von Salz. Außer dem derben ungeläuerten Brot finden wir sehr früh aber auch schon das aus dem Sauerteig hergestellte Brot. Die Wörter Hefe, gären und Sauerteig sind Sprachgenossen dafür, daß unsere Vorfahren das gesäuerte Brot schon sehr früh zu bereiten verstanden. Mit der Verwendung des Sauerteiges trat das derbe ungeläuerte Brot ganz in den Hintergrund, das lockere geäuerte Brot wurde gewöhnliches Hausgebäck. Die Form und Größe sowie das Gewicht des Brotes war vorerst der Willkür des einzelnen überlassen. Nur dort, wo das Brot als Naturalgabe oder für den Handelsgebrauch diente, vor allem in den Städten, war der Umfang des Brotes nach dem Verkaufspreis bestimmt.

Außer dem täglich genossenen und gewöhnlichen Brot hat es überall und seit früherer Zeit besonders Badwerk gegeben. In den frühesten germanischen Zeiten stellte man schon Badwerk als Opfergebäck her. In späteren Zeiten finden wir Feingebäck vor, das durch Bestreuen, Bestreuen, Vermengen oder Füllen des Teiges mit wäzigen oder fetten Stoffen und Obfrüchten hergestellt wurde. Die älteste Form des Badwerkes ist der Kuchen. Im Gegensatz zu dem vorgenannten flachen Badwerk steht das feilförmige und hochgewirkte des Weidens. Der Weiden war ein Luxusbrot aus Weizenmehl, mirde, mit reichlichem Milch- und Butterzusatz. In den einfachen Lagen noch die gewundenen Formen des Badwerkes.

Fische auch in kleinen Gewässern!

So wie jedes, auch das kleinste Stück Land heute landwirtschaftlich genutzt werden muß, ist es ebenso notwendig, auch kleine Gewässer zur Fischproduktion heranzuziehen. Der Herbst ist für alle Gewässer, die nicht durch Wasseranstieg, Ausfrieren oder durch Ueberflutungen bedroht sind, die geeignete Jahreszeit zum Besatz mit Jungfischen. Hinsu kommt, daß diese Besatzfische in dieser Jahreszeit besonders preiswert sind. Nicht abfahrbare, lebende Gewässer, z. B. Dorsteiche, Teiche oder Kiesgruben, müssen je nach Gewässerart mit Karpfen, Schleien, Weißfischen oder Hechten besetzt werden. Forellenteiche sollen möglichst mit Bachforellen nachgefischt werden. Gewässer, die nicht winterfischbar sind, können erst im Frühjahr und dann mit solchen Fischen besetzt werden, die während eines Sommers zum Spießfisch heranwachsen.

Die günstigste Zeit für die Abfischung der lebenden Gewässer hat jetzt begonnen. Sie dauert bis zum November. In den Fällen, wo eine Abfischung durch den Eigentümer durch Ablassen des Gewässers nicht möglich ist, ist es zweckmäßig, sich an einen in der Nähe wohnenden Berufsfischer zu wenden, der diese Arbeit gegen Entgelt oder Anteil am Fang sachgemäß vornimmt. Für den Neubeleg von Teichen mit Fischen ist es weiterhin wichtig, daß die Belagfläche möglichst von einer anerkannten Fischzucht bezogen werden, die die Gewähr dafür bietet, daß nur einwandfreie und talchwässige Fische bestimmter Altersklassen geliefert werden.

Für Kleinteichwirte ist es nicht empfehlenswert, etwa Karpfen oder Schleie als Vaidfische zur Fortpflanzung einzusetzen oder auch Jungfische in solchen Laichflächen heranzuzüchten. Eine ordnungsmäßige Fischzucht ist überhaupt nur dann möglich, wenn geeignete Laich- und Brutteiche vorhanden sind. Für den Kleinteichwirt ist es deshalb am vorteilhaftesten, wenn er sich, sofern winterfischbare Gewässer vorhanden sind, die Belagfische kauft.

Neue Bahnhofsbezeichnungen

Vom 8. Oktober an erhalten im Reichsbahnbezirk Dresden mehrere Bahnhöfe im Stadtbereich neue Bezeichnungen, und zwar Bahnhof Lannendorf; Tollenstein; Bahnhof Schmiedeberg (Böhmen); Schmiedeberg (b. Weipert); Haltepunkt Eibenberg-Kemtau; Kemtau; Bahnhof Reichswitz (Eibe); Reichswitz; Haltepunkt Karlsthal; Salzdorf-Karlsthal; Haltepunkt Rittsch (b. Bismmisch-Kamm); Kamm-Kamm; Haltepunkt Oleschau; Oleschau (b. Duppau); Bahnhof Gablonz (Weißer Brand); Gablonz (Weißer Brand) Reichsbahn; Bahnhof Reichsdorf (b. Gablonz, Weißer Brand) Reichsbahn; Reichsdorf (b. Gablonz, Weißer Brand) Reichsbahn.

Kunst und Kultur

Zwei verdienstvolle Leipziger Wirtschaftsgeslehrte

Am Sonntag, dem 8. Oktober, beging Prof. Dr. Geyler von der Handelshochschule Leipzig seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, der in Treuen I. B. geboren wurde, entstammt einer alten sächsischen Gelehrtenfamilie. Sein Urgroßvater war orientischer Professor der Rechte an der Universität Leipzig, sein Großvater ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität Jena. Nach dem Schulbesuch in Zwidau und dem Studium der Rechte in Leipzig ließ er sich in Leipzig als Rechtsanwalt nieder. Mitglied des Lehrkörpers der Handelshochschule und des Steuer-Instituts ist er seit 1921. In dieser Eigenschaft hat er maßgebend an der Ausbildung und Vertiefung vor allem der Diplom-Steuersachverständigen mitgewirkt. Neben zahlreichen Einzelbehandlungen wissenschaftlicher Art hat Prof. Dr. Geyler ein grundlegendes Werk über Doppelbesteuerung und Beiträge zur steuerrechtlichen Stellvertretungslehre verfaßt. Sein jüngstes Werk, „Das Steuerrecht des Kaufmanns“ das im Rahmen des Deutschen Kaufmannsbuches erscheinen wird, befindet sich zur Zeit im Druck. In Prof. Dr. Geyler verkörpert sich die enge Verbindung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung mit der praktischen Betätigung im Wirtschaftsleben Leipzigs.

Der ordentliche Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Leipzig, Alexander Hoffmann, feierte ebenfalls seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1922 auf den damals neugegründeten Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an die Universität Leipzig berufen, entfaltete er hier eine außerordentlich fruchtbare Lehrtätigkeit. Alexander Hoffmann ist literarisch mit einer Reihe von bedeutenden Schriften hervorgetreten, von denen hier nur seine „Wirtschaftslehre der kaufmännischen Unternehmung“ und das eben erschienene Werk „Das Kreditwesen im heutigen Italien“ erwähnt werden sollen. Seine Schüler und Freunde überreichen dem verdienstvollen Gelehrten eine Festschrift zu seinem Geburtstag.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise vom 7. Oktober.

Deute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effekt. Okt.-Festpreis 9,75; Roggen, 75/72 Kilo, effektiv, Okt.-Festpreis 9,25; Gerste, Zeilig 9,50; Gerste, heilig 8,50; Hafer neu 46/48 Kilo 8,40; Raps, trocken 20,00; Mais, zugerollte Ware 8,25; do. inländ., Erzeugerpreis 10,00; Trockenrohohel 4,90—5,20; vollwertige Zuderrohohel 6,50—6,80; Weizenheu neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,20—1,50; Stroh (Preß-) 1,30—1,50; Weizenmehl Toppe 603 16,85; Roggenmehl, Toppe 815, Weizen 8,15 12,65; Roggenmehl 8,17—8,27; Weizenmehl 8,67—8,77; Speisefartoffeln neue gelbe 2,55; Kartoffelsfoden 8,75; Landeier, gestempelt Marktpreis ein Stück 0,09 1/2—0,13; Landeier, ungestempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter, Marktpreis 1/4 Kilo-Stück 0,80.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Pöhlitz, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Übersetzung. Verantwortlicher Angestelltenleiter: Erich Reider, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schwanke, Wilsdruff. Ihre Zeit ist die Zeit der Pöhlitz Nr. 8 täglich.

Der Jahrmarkt Wilsdruff

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Oktober 1939 statt. Der Bürgermeister.

Wir treffen heute wieder mit circa 25



bayrischen Zugochsen

Emil Kästner u. Co. Hainsberg (Sa.) bei uns in Hainsberg ein, die wir einzeln und in Paaren preiswert zum Verkauf stellen.

Ruf: Dresden 678296.

Kriegerkameradschaft für Wilsdruff

Meldung verspätet eingegangen. Unser lieber Kamerad Emil Schüttoff, Lampersdorf, ist zur großen Krone eingetroffen. Zur Vergebung, welche heute Montag feiertgefunden hat, wurde die letzte Eder durch Abordnung und Fahne erwiesen. Stiehl

Raupenleim-Ringe „Fix-fertig“

Rollen je 5 und 10 m

Raupenleim „Hoechst“

in Dosen je 1/2 kg, 1 kg und 5 kg

Raupenleim-Papier

Drogerie Paul Metzsch

Hochtragende Kuh

verkauft wegen Nachzucht Birkenhain Nr. 2 Familien-Druckmaschinen liefert die Druckerei ds. Bl.